

HAFEN DER ZUKUNFT

Digitalisierung beschäftigt die gesamte deutsche Wirtschaft. Auch für die TRANSPORTWERK Magdeburger Hafen GmbH sind innovative Technologien ein wichtiges Thema. Im Rahmen nationaler und internationaler Projekte setzt das Unternehmen digitale Anker.



„Bereits unsere vorgestellte Vorabversion wurde mit großem Interesse aufgenommen. Viele Besucher zeigten sich fasziniert und interessiert. Bei einigen setzte dies sofort Überlegungen in Gang, wo sie selbst so etwas anwenden würden.“

16
17

Wir arbeiten intensiv daran, die Digitalisierung in Produktion und Logistik weiter voranzutreiben. Dass wir dies nur sinnvoll umsetzen können, wenn wir alle Unternehmensbereiche integrieren, versteht sich dabei von selbst“, sagt Dr. Heiko Maly, Geschäftsführer der Magdeburger Hafen GmbH. „Um uns wettbewerbsfähig für die Zukunft aufzustellen, kooperieren wir mit hiesigen wissenschaftlichen Unternehmen wie METOP oder dem Fraunhofer Institut. Wir sind in drei nationale und internationale Projekte involviert und entwickeln das Thema Digitalisierung ganzheitlich weiter.“

DIGITALER ZWILLING

Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb- und -automatisierung (IFF) arbeitet der Hafenmanager derzeit an einer 3-D-Abbildung des Hafens und seiner Liegenschaften. „Wir entwickeln sozusagen einen digitalen Zwilling,“ erzählt Dr. Heiko Maly stolz. An das maßstabsgetreue Abbild wird zum Beispiel ein smartes Lagermanagement für Container, Massengut oder Stückgut angeschlossen. Die Präsentation auf Messen, wie zum Beispiel der transport logistic München im Juni dieses Jahres, fand großen Anklang. Dr. Heiko Maly berichtet:

CYBERSICHERHEIT VERBESSERN

Um die Sicherheit in den digitalisierten Steuerungen und Prozessen zu erhöhen, baut der Hafen mit dem Förderprogramm für Innovative Hafentechnologien (IHATEC) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ein zukunftswirksames Konzept auf. Dafür setzt der Geschäftsführer auf die Zusammenarbeit mit den Spezialisten aus dem Forschungsverbund AUTOSEC.

HAFEN DER ZUKUNFT

Ziel des EU-Projekts „port of future“ ist es, Sensor- und Ortungssysteme in den Güterumschlag und die Warenströme des Hafens zu integrieren. Als Basis dafür dient das seit Jahren vom Fraunhofer Institut errichtete Galileo-Testfeld im Magdeburger Hansehafen. Unter realen Bedingungen testen hier Experten die satellitengestützten Ortungstechnologien, um die Umschlagprozesse an Logistik hubs zu optimieren.



„Das Virtual-Reality-Modell des Hafens kann man besonders gut mittels 3-D-Brillen erleben“, sagt Dr. Heiko Maly (rechts).